

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 359.

Sonntag den 25. December.

1853.

Bekanntmachung wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuldscheine.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Zilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo Juni 1854 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathhause bei unserer Schenkstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die letztern hierzu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen, vom 1. Juni 1854 anhebenden Einlösungfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebito gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Das Nämliche findet in Absicht auf dergleichen indebito erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Ausloosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 9. December 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

I.

Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
91	253	273	349	459	511	543	641	690	742
226	260	303	358	495	535	628	647	723	759
227									

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
14	263	410	621	791	922	1024	1116	1213	1450
64	345	453	648	798	964	1047	1118	1277	1490
118	350	506	690	808	991	1049	1122	1286	1519
157	377	537	732	882	1015	1058	1129	1306	1657
241	386	588	783	855	1017	1080	1210	1332	1668
245									

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
7	256	470	636	841	986	1253	1442	1712	1884
62	267	472	647	884	995	1343	1473	1721	1904
130	343	488	653	894	1073	1380	1482	1753	1937
200	386	491	727	897	1093	1394	1493	1829	2014
221	406	535	740	902	1096	1409	1569	1842	2053
224	440	539	752	910	1106	1416	1586	1871	2083
227	468	625	829	982	1124				

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
20	197	331	581	828	988	1238	1645	1814	1961
56	200	411	625	840	1042	1326	1653	1909	1973
76	222	419	628	845	1062	1387	1716	1919	2079
99	237	446	648	891	1080	1407	1717	1929	2102
112	238	516	694	912	1128	1594	1727	1930	2122
140	270	526	713	921	1158	1597	1737	1934	2181
155	278	566	752	942	1165	1604	1797	1936	2186
170									

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
38	184	231	316	426	494	736	763	846	946
182	206	291	323	451	654	754	807	855	951

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
2	174	248	541	628	716	760	883	946	1006
34	221	363	570	635	729	801	895	948	1171
88	234	484	623	647	750	865	941		

II.

Liste der früher ausgelosten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

- Litt. A. No. 133, 144, 225, 261, 361, 611, 689 und 799.
 - B. - 44, 181, 271, 277, 392, 490, 523, 699, 1177, 1239 und 1372.
 - C. - 1, 50, 205, 237, 287, 422, 438, 450, 557, 645, 648, 797, 872, 976, 998, 1048, 1322, 1434, 1489, 1552, 1576, 1596, 1624, 1705, 1706, 1793, 1807, 1862, 1969, 1988 und 2061.
 - D. - 152, 187, 210, 253, 426, 462, 473, 549, 626, 732, 818, 916, 957, 1090, 1103, 1150, 1303, 1441, 1453, 1461, 1739, 1755, 1759, 1843, 1952, 2098 und 2123.
 - E. - 175, 201, 243, 312, 340, 348, 356, 499, 668, 677, 694, 816, 825 und 931.
 - F. - 4, 13, 15, 65, 94, 337, 350, 366, 543, 606, 671, 672, 674, 741, 767, 818, 848, 853, 854, 887, 913, 973, 994, 1059, 1063, 1157 und 1197.

Der Bericht der Armenanstalt für das Verwaltungsjahr 1852/53,

zugleich eine Zusammenstellung der Thätigkeit der Anstalt in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens enthaltend, ist jetzt im Druck erschienen und wird an die sämtlichen Herren Hausbesitzer vertheilt werden.

Gleichzeitig wird ein Bericht über die hiesige Armenschule zur Feier ihres 50 jährigen Bestehens am 7. Januar 1854 ausgegeben. Wir ersuchen die Herren Hausbesitzer um die Gefälligkeit, diese Berichte den einzelnen Hausbewohnern mitzutheilen. Auf Verlangen sind auch Exemplare davon zu haben auf dem Armenbureau im Hofe des Gewandhauses, 1 Treppe hoch. Leipzig, den 9. December 1853.

Das Armendirectorium.

Del Verchio's Kunstausstellung.

Mit den historischen Gemälden, die nur schwach vertreten sind, wollen wir die vorliegende Besprechung beginnen. Zu ihnen gehören: vom Professor Seyer in Augsburg: Raphael und Fornarina; das Bild stellt das Atelier des Künstlers vor; ein Mädchen sitzt ihm Modell, mit der er sich in der jetzt eingetretenen Pause angenehm zu unterhalten scheint; im Hintergrund bemerkt man die Fornarina hinter einer Gardine lauschend, welche ihren Unwillen über die vordere Scene deutlich zu erkennen giebt. Die Figur des Raphael scheint am wenigsten gelungen zu sein; das Modell müßte erhöht und nicht so nahe an der Staffelei sitzen, denn so ist es unmöglich, daß der Künstler noch Platz zum Malen finden kann. Es erscheint, als hätte Raphael Besuch von einer Dame erhalten, die eines seiner Bilder auf der Staffelei beschaut, während sie mit ihm darüber spricht. Das Ganze müßte anders componirt sein, dann würde sich die Idee jedenfalls deutlicher aussprechen. Doch hat das Bild viel Vorzüge in der Farbe; Behandlung der Stoffe und sonstige Nebensachen sind gut. — Stanley in München: Fra Angelico, genannt Fiesole, malt in seinem Kloster ein Heiligenbild; er ist knieend dargestellt, Geißel und Gefäß mit Weihrauch neben ihm. Im Hintergrunde spielt ein anderer Mönch die Orgel, um ihn vielleicht für fromme Ideen zu begeistern. Das Bild ist mit vielem Fleiß durchgeführt; desgleichen auch von Zahn in München: Kaiser Max auf der Martinswand. — W. Volkhardt in Düsseldorf: Maria Stuart und der Prediger Knor; von demselben: Aelternfreuden, italienisches Genrebild. Beide Bilder sind mit Fleiß und gutem Willen gemacht, doch lassen sie freilich noch manches zu wünschen übrig. Zu den Genrebildern gehören: F. de Mathos in Amsterdam: musikalische Unterhaltung; dasselbe macht ganz den Eindruck eines alten niederländischen Bildes, nur sollte weniger die Nachahmung zu sehen sein, damit es nicht wie copirt erscheint; es ist gut gemalt und Studium darin nicht zu verkennen. — L. Weddige in Amsterdam: Morgengebete; darauf ist die alte Frau sehr gut, aber desto weniger das Kind. — Cesar Everaut in Brüssel: ein alter Soldat; er sitzt auf seiner Bettstelle und denkt vielleicht an die Feldzüge, welche er unter Napoleon mitgemacht hat. — Van der Hellen: der Antiquar; ein fein durchgeführtes Bildchen. — Aug. Brasch: das Gärtnermädchen; sie hat aus dem Garten Gemüse geholt und ruht sich eben ein wenig aus, denn es ist ein warmer Sommertag; während dem spricht sie mit ihrem Hunde, der aufmerksam zuhört, als wollte er jedes Wort verstehen; ein liebliches Bildchen, das mit Fleiß und Studium ausgeführt und gut in der Beleuchtung ist. — Hendrick F. Schäfers in Antwerpen hat zwei zusammen gehörende Bilder: eine Wasserpartie, eine Gondel mit hübscher und reicher

Staffage besetzt. Als Pendant: Eingang zum Schlosse; die Gondel hat nach beendigter Fahrt angelegt, die Fahrgäste sind ausgestiegen und gehen ins Schloß, um zum Diner sich einzustellen. Beide Bilder sind kräftig und brillant gemalt und machen einen guten Totaleindruck. — Van Haanen in Wien: Halt vor einem Wirthshause bei Mondschein; ein Wagen hält am Gasthose, die Reisenden wollen sich erfrischen, um dann gestärkt die Reise weiter fortzusetzen. Die Wirthin hält die Laterne, wodurch die ganze Gruppe beleuchtet wird, während die Landschaft vom Mondschein Licht bekommt. Der Contrast der beiden Beleuchtungen ist gut wieder gegeben und die Staffage ist mit vieler Feinheit ausgeführt. — Noch sind zu bemerken: häusliche Scene von J. Bergmann in München, Bucherer und Officier von Reimer in Düsseldorf, Sommerabend von H. Kaufmann in Hamburg und noch viele andere.

Zu den Thierstücken gehören: ein Löwenlager, großes Bild von F. L. Lachwitz; eine Löwenfamilie wird von einem im Hintergrunde hervorkommenden Tiger aufgeschreckt; und ein anderes Bild von demselben Künstler: Dolce far niente betitelt; beide Bilder lassen viel Studium in der Thiermalerei erkennen. — Thierstück von Alphonse Stoquard in Brüssel, ist im Ganzen etwas bunt, doch sind die Kühe, aber vorzüglich der schwarz gefleckte Ochse in der Mitte des Bildes gelungen zu nennen. — Von Adolf Lien in München: eine Viehheerde, ein feines Bildchen.

Am reichsten ist das Fach der Landschaften vertreten und wollen wir nur einiges nennen. Ungarischer Wald, von dem schon oben angeführten van Haanen in Wien, ein großes Bild, welches aber einen sehr grünen Eindruck macht; der Baumschlag der großen Eichen ist nicht mässig genug gehalten, das Laub hat den Charakter wie junges Buschwerk und nicht wie die Zweige alter Eichen; das Bild erinnert übrigens an das berühmte Gemälde von Callame. — Von Triebel, dem Dessauischen Hofmaler, wohnhaft in Berlin, sind: Partie am Hintersee und: an der Stadtmauer zu Nürnberg ausgestellt; Triebel, der mit so viel Talent begabt, aber immer mehr Manierist geworden ist, so daß es ordentlich widerlich berührt, diese bunten Fabrikbilder alle wie aus einem Topf mit immer denselben Farben gemalt anzusehen. Noch ein drittes Bild: ruhende Mädchen, von Triebel und Bendix, sieht aus wie ein Kaffeebret aus Braunschweig, was in einen Goldrahmen gefest ist. Die Mädchen sind nicht gut gemalt und nicht schön gezeichnet; der Hund auf diesem Bilde ist am besten und jedenfalls von Steffek gemalt. — Ganz anders und bedeutend besser sind folgende zu nennen: westphälische Haide von A. Micheli in Düsseldorf; sehr naturwahr und gut empfunden. — Der Rochelsee im bairischen Gebirge, von Franz Seidel in München; ausge-

zeichne
Staff
Stef
Berlin
franzö
der W
schaft
Cha
aufga
Ache
warm
am
dieser
Augen
ten a
zu de
Fjord
Der
rept
wir
E
wäh
Habe
der
ren
bilder
Mon
die
berü

jüng
lier
Urth
selbe
ausf
Niel
eine
spric
eine
bild
legt
Ma
emp
trof
des

An
tet
da

me
an
G
für
Au
Le
ver
we
sei
ur
du
ha
et
m
ar
ff
or
d
o
n

zeichnet, vorzüglich durch schöne und feine Stimmung und hübsche Staffage. — An diese schließen sich würdig die Landschaften von Steffan in München: der Isarfall, und von Ed. Schmidt in Berlin: Partie am Loch Lomond. — Von dem berühmtesten französischen Marinemaler L. Sudin in Paris: Mondabend an der Meeresküste. — H. Verburgh in Rotterdam: Winterlandschaft mit Eis, Umgegend von Delft mit reicher Staffage belebt. — Charles Hoguet in Paris: Schweizerlandschaft; — Sonnenaufgang, von Sprengel in München. — Von Dswald Achenbach: Sonnenuntergang bei Rom, ein schönes Bild; die warme Beleuchtung macht einen guten Eindruck. — Mondaufgang am Meere, von demselben Künstler, ist zu schwarz gehalten; bei diesem Mondschein ist es so dunkel, daß man keine Hand vor Augen sehen kann. — Hier reihen sich andere Mondscheinlandschaften an, welche vortreflich, klar und naturwahr in der Farbe und zu den besten gerechnet werden können; dazu gehören: norwegischer Fjord bei Mondschein, von Gustav Nordt in Düsseldorf. — Der Staubbach bei Lauterbrunnen bei Mondschein, von J. Berrept in Bonn. — Außer diesen noch viele andere gute Bilder, die wir wegen Mangel an Raum unberücksichtigt lassen müssen.

Schließlich müssen wir noch ein großes männliches Portrait erwähnen. Portraits sind ein undankbarer Gegenstand der Malerei. Haben sie das Verdienst der Aehnlichkeit, so geschieht nicht selten der Idealität der Kunst Eintrag, und sind sie idealisirt, so verlieren sie als Portrait den Werth der Wahrheit. Sie sind in der bildenden Kunst das, was die Biographien in der Geschichte, die Monologen im Drama sind: Ausstellungen seiner Persönlichkeit, die durch die durchscheinende Eitelkeit kalt lassen, wenn nicht ein berühmter Name diese Ausstellungen rechtfertigt.

Ein Künstler unserer Stadt, Herr August Brasch, gab in jüngster Zeit dem Publicum abermals Gelegenheit, in seinem Atelier mehrere Portraits zu schauen, welche sich, nach den vielen Urtheilen zu schließen, die größte Anerkennung errangen. Eines derselben, ein männliches Bildniß, ist jetzt in Del Vecchio's Kunstausstellung übergegangen; dasselbe kann man mit Recht den besten Niederländern an die Seite stellen, indem es bei guter Zeichnung eine kräftige, dabei aber feine und lichte Färbung hat. Die Seele spricht aus dem Bilde; die Charakteristik der Persönlichkeit ist auf eine Weise wiedergegeben, welche das rühmlichste Zeugniß für durchbildete Technik und geistvolle Auffassung des Herrn Brasch ablegt. Ueberhaupt lassen alle uns bekannten Werke des genannten Malers in ihm einen Künstler erkennen, der mit Recht einem Jeden empfohlen werden kann, dem es daran liegt, ein gutes wohlgetroffenes Portrait zu erhalten, welches als Kunstwerk ein bleibendes Familienandenken sein wird. — d.

Vorschuss-Verein für Gewerbetreibende.

Die mehrfach öffentlich, namentlich auch in dies. Bl. erfolgten Anregungen zu Bildung eines solchen Vereines sind nicht unbeachtet geblieben, und es freut mich, in der angeedeuteten Beziehung das Nachstehende zur Veröffentlichung bringen zu können.

In der am 5. d. M. abgehaltenen Versammlung des Innungsmeisterversains wurde nach vorausgegangener Annahme einer Petition an das h. königl. Ministerium, die baldige Einführung einer neuen Gewerbeordnung betreffend, die Begründung eines Vorschussvereines für Gewerbetreibende beschlossen.

Seit längerer Zeit war der Innungsmeisterverein durch seinen Ausschuss bemüht, ein derartiges Institut ins Leben zu rufen. Leider wurde die Begründung desselben durch bisherige Meinungsverschiedenheit über die Grundlagen, auf welche selbiges basirt werden sollte, verzögert. Unterdessen haben die Erfahrungen, welche seitdem anderwärts gemacht wurden, wo ähnliche Anstalten bestehen und segensreich wirken, die Ansicht zur Geltung gebracht, daß nur durch Selbstthätigkeit der Betheiligten unter Mitwirkung ihrer wohlhabenderen Mitbürger, welche sich für Gemeinwohl interessieren, etwas nachhaltig Genügendes erzielt werden könne. Demnach hat man beschlossen, diesen Verein auf Actien zu begründen, welche auch der Aermste durch monatliche Einzahlungen von mindestens fünf Neugroschen erwerben kann. Hierdurch soll dem thätigen, ordnungsliebenden Gewerbetreibenden Gelegenheit gegeben werden, sich diejenigen Mittel zu verschaffen, welche bei außerordentlichem Bedarfe zur Betreibung seines Geschäfts augenblicklich erforderlich sind, ohne ihm die Opfer aufzubürden, welche in dergleichen Fällen gewöhnlich gebracht werden müssen. Dazu ist aber Selbstthätigkeit nothwendiges Erforderniß; denn so lange dergleichen Institute durch

milde Beiträge begründet werden, also nicht durch eigene Kraft bestehen, vielmehr von fremdem guten Willen abhängen, fehlt ihnen die wahre Lebensfähigkeit; denn die Vorschüsse werden dann mehr als Unterstüßungen, als wie eigentliche Darlehen bewilligt und empfangen und die Beiträge der Gründer treten sehr bald außer Verhältniß zu den Anforderungen der Empfänger, wie sich das anderwärts mehrfach erwiesen hat.

Geleitet von diesen Ansichten, hofft der Innungsmeisterverein einem längst und dringend gefühlten Bedürfnisse möglichst abzuhelfen und wird es nur noch darauf ankommen, wie der Gewerbestand und wohlwollende Mitbürger, insbesondere aber die Innungsge nossen selbst sich in Wort und That an dem projectirten Creditverein betheiligen werden. Wir wünschen und hoffen das Beste, weisen auf den guten Erfolg hin, welchen solche Vereine in anderen Städten gehabt haben, und fordern Alle, die es gut mit der Sache meinen, auf, an dem Unternehmen sich zu betheiligen.

Die Veröffentlichung der Statuten wird nach erlangter obrigkeitlicher Genehmigung erfolgen. A. V.

Zur Nachahmung und Beachtung.

Es sind schon so viele Wohlthätigkeitsanstalten, die den Fortschritt unserer Stadt auf dem Wege der Bildung beurkunden, in dies. Bl. erwähnt und gerühmt worden, daß es nicht unangemessen erscheint, einen Blick auch auf dasjenige zu werfen, was in unserer nächsten Nachbarschaft geschieht. Vielleicht könnte es edle Menschen zur Nachahmung auffordern. Einer unserer achtbarsten Mitbürger, der Freiherr von Speck-Sternburg, ebensowohl bekannt durch seinen Kunstsin und seine in ganz Europa berühmte Gemäldesammlung, als verdienstvoll durch seine Bestrebungen auf dem Gebiete der Dekonomie, und insbesondere durch Veredlung der Schafzucht, hat neuerdings auf seinem benachbarten Gute Lüsschena eine ökonomisch-technische Ackerbauschule errichtet und die Räumlichkeiten, Bücher und Apparate aller Art dazu hergegeben, sammt der Erlaubniß für die Zöglinge, in seiner eignen Wirthschaft sich praktisch anzuthun und auszubilden. An der Spitze derselben steht Director Bruns, früher Wirthschaftsinspector jenes Ritterguts. Ferner hat der gen. Freiherr schon vor sieben Jahren den Grund zu einer Kleinkinderbewahranstalt gelegt, welche sechs Monate lang, gerade während der Hauptarbeitszeit der ärmeren Classe, für alle Kinder in Lüsschena offen steht, welche vom zweiten bis fünften Jahre einer sorgfältigen Aufsicht bedürfen. Anfangs hat er zwar von hiesigen wohlhabenden und wohlthätigen Familien einige Unterstüßungsbeiträge (die theilweise noch fortgezahlt werden) in Anspruch genommen, allein die zu Erreichung des edeln Zwecks, so wie zur gesammten Pflege erforderlichen Hauptkosten trägt der Begründer aus eignen Mitteln. Gegenwärtig beläuft sich die Zahl dieser Kinder, welche Kleidung, Mittags- und Vesperbrod und die ersten Anfangsgründe des Schulunterrichts, so wie jegliche körperliche Pflege und angemessene Unterhaltung in den Freistunden empfangen, auf zwanzig bis dreißig. Die Oberaufsicht führt Fräulein Maria von Schlegel. Bald wird das Capital durch seine und seines zu früh verstorbenen Sohnes Güte so weit vermehrt sein, daß diese nützliche und andern Landbezirken zum Muster dienende Anstalt für immer selbstständig wird fortbestehen können; und dazu wird auch beitragen, daß erst am zulezt vergangenen Sommer ein neues, nur für den Zweck dieser Anstalt berechnetes ansehnliches Haus, links von der durch Lüsschena führenden Straße, gebaut und eingerichtet worden ist. Jedenfalls ist es eine Schenkung des Freiherrn, die alle Anerkennung verdient. Möge Gott den rüstigen Greis noch lange zum Segen aller Derjenigen erhalten, die in seinem Kreise zu leben das Glück haben! — tz.

Polizeiliches.

Bei der so vortreflich überwachten Ordnung in Betreff des Straßenverkehrs auf den Trottoirs ist es zu verwundern, daß die betreffende Behörde nicht die Abschaffung der Kellerfallthüren, die sich mitten in dem Trottoir der lebhaftesten Straßen (z. B. Petersstraße) häufig befinden, bis jetzt bewerkstelligt hat. Diese Thüren sind überflüssig mit breiten Eisenschienen belegt, die einestheils zur Verdeckung der Kellerfugen, andertheils zum Schutz gegen die äußere Abnutzung durch die Passage dienen.

Bei eingetretener Kälte, Schnee, namentlich aber bei Raufrost wird das ohnehin glattgelaufene Eisen durch einen Eisüberzug dem Fußgänger gefährlich, weil es bei der außerordentlichen Glätte

an und für sich noch die äußere Feuchtigkeit der Sohlen bei Berührung mit dem Fuße in Eis verwandelt und somit nun die Ursache des häufigen Fallens ist. Jeder, der die gefährlichen Stellen dieser Straßen vielleicht aus eigener bitterer Erfahrung kennt, wird vorsichtig, namentlich Abends diese Glätten meiden und lieber die Mitte der Straße suchen.

Es könnte und sollte aber, falls die gänzliche Abschaffung dieser Thüren mit zu großen Opfern verknüpft ist, gedachter Uebelstand auf billige Weise beseitigt werden; entweder sollten alle derartigen Fallethüren auf der Oberfläche ohne Beschlag sein, mithin deren Betreten nur Holz bieten, oder der Eisenbeschlag müßte auf der äußern Fläche geschöpft werden, d. h. mit feilenartiger Oberfläche versehen, was natürlich nach erfolgter Abnutzung bei Eintritt des Winters wieder aufgefrischt werden müßte.

Sicher verbinden die meisten Leser hiermit den Wunsch, durch diese Anregung auch der Abhilfe dieses Uebelstandes bald entgegen zu sehen. y—z.

Ein Wunsch,

und gewiß ein Wunsch vieler ist es, daß da, wo das Trottoir, der Einfahrten wegen, von Pflasterung unterbrochen wird, bei der durch anhaltende Kälte erzeugten Glätte die betreffenden Hauseigentümer die Bestreuung dieser so gefährlichen Uebergänge mit Asche, Sägespänes u. anordnen möchten. Ganz besonders gilt es von den belebteren Straßen der inneren Stadt und den geneigten Flächen derselben, daß sie selbst für die Vorsichtigsten gefährlich genug werden; denn nicht jeder ist im Stande, bei dem starken Verkehr, der stündlich daselbst herrscht, sich den gefahrlosesten Pfad auszusuchen. Den meisten unserer Leser werden sich diese Bemerkungen ohne Zweifel schon früher aufgebrängt haben, selbst wenn sie nicht zu der Zahl derer gehörten, die diese Erfahrung auf Kosten ihrer Glieder machten, und von der Humanität der Hauseigentümer läßt sich erwarten, daß es nur dieser leisen Andeutung bedarf, um diesem Uebelstande abgeholfen zu sehen. Em. D—e.

Etwas über das Billardspiel.

(Eingefendet.)

Nachdem sich hier, wie das Tageblatt vor einiger Zeit verkündigte, eine Art Anstalt für Unterricht im Billardspiel aufgethan hat, möchte es wohl passend sein, etwas über das Billardspiel selbst zu sagen, was jedoch dem Unterrichtgeber gewiß keineswegs nachtheilig, im Gegentheil eher nützlich sein dürfte.

Unbedingt ist das Billardspiel wohl dasjenige, welches vor allen andern Spielen obenangestellt zu werden verdient, denn es ist und bleibt solches stets ein redliches und offenes Spiel, wo ein Schwindel und Betrug, wie z. B. beim Kartenspiel, nicht vorkommen kann, da dieses wirklich noble und höchst reelle Spiel nicht, wie es bei vielen andern der Fall ist, vom Glück, sondern vielmehr und bald möchte man sagen einzig und allein nur von der Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit eines Billardspielers abhängig ist, und so hat auch der Körper eines Billardspielers durch seine vielfachen Bewegungen und Ausdehnungen einen wirklich wohlthätigen Genuß, wo aber auch dabei durchaus nicht vergessen werden darf, wie durch die mathematische Berechnung, welche beim guten Billardspiel angewendet werden muß, auch der Geist sehr angenehm beschäftigt wird; ja selbst das Auge muß schärfer und fest werden. Mit einem Worte, das Billardspiel ist ein schönes Spiel.

Aber es ist auch, höre ich hierauf vielfach antworten, ein theures Spiel, — und das ist sehr wahr, jedoch gewiß nur für diejenigen theuer, welche Billard spielen lernten, ohne einen gründlichen Unterricht darin genommen zu haben. — Daher ist jedem jüngern und

auch ältern Herrn, wie solche von dem Unterrichtgeber aufgefordert werden und welche den Zweck haben, das Billardspiel zu lernen, um nämlich recht bald als fertige und gute Billardspieler auftreten zu können, sehr anzurathen, Unterricht darin nur bei einem anerkannt guten und fertigen Billardspieler, welchem auch alle Regeln genau bekannt sind, zu nehmen und lieber dafür ein Honorar zu geben, denn nur dadurch kann und wird das Billardspiel kein theures, sondern nur ein wohlfeiles und Vergnügen gewährendes werden.

Weihnachten.

Es brausen durch die Kirche
Die Orgellänge dahin,
Und heben auf zum Himmel
Den andachtsvollen Sinn.

Sie weben um die Herzen
Ein unsichtbares Band,
Und machen mit dem Himmel
Noch näher sie verwandt.

Es mischt sich zu den Klängen
Der Menge froher Gesang;
Denn Christus ist heute geboren,
Der uns das Leben errang.

Er stieg vom Himmel hernieder,
Bezwang des Todes Macht,
Und hat in unendlicher Liebe
Uns ewiges Heil gebracht.

Drum danket dem Gott der Gnade
Der Beter andächtiges Chor,
Und ihre Gebete steigen
Zu seinem Thron empor.

Drum brausen durch die Kirche
Die Orgeltöne dahin,
Und heben auf zum Himmel
Den andachtsvollen Sinn.

G. Richter.

Der Tannenbaum!

Sah einst an einer Tanne
Ein Kindlein still ich knien,
Es langte beide Arme
Hinauf zum dunkeln Grün;
Es betet' zu den Zweigen:
(Ich mußte näher geh'n,
Um so ganz undelauschet
Das Kindlein zu versteh'n.)
„Als du im Zimmer glühtest
Durch Licht- und Kerzenschein,
Stand neben mir die Mutter
In deinem Heil'genschein.
Nun ist sie schlafen gegangen —
Dich bitte' ich heut so sehr,
Wenn du mir Freude leuchtest,
Leucht' mir die Mutter her.“
Seitdem erscheint die Tanne
Mir dort am Wiesenhang
Wie Gottes Himmels-Leuchte —
Drum's Kindlein also sprach.

C. B.....

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4723 d. Bl.)

1015. Bis 31. December 1853, Abends 7 Uhr, Einzahlung X. (letzte) mit 20 fl d. i. 10 p. C., die Anhalt-Deßauische Landesbank zu Deßau betreffend. [An dieser, in Leipzig, gegen 1 p Provision auf jede Actie, bei den Herren Frege & Comp. zu bewirkenden Einzahlung sind — fl 24 p — 2 als Zinsen auf eingezahlte 80 fl vom 30. September bis mit zum 31. December a. c. zu kürzen und solchergehalt nur 19 fl 6 p baar zu erlegen.]
1016. Bis 31. December 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung XII b. mit 100 fl . und resp. 33 fl . 20 Kr. C.-M., die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft I. zu Wien betreffend. [Diese zweite Einzahlung auf die zusammen $4\frac{1}{2}$ Millionen Thaler repräsentirenden Actien der XII. Emission à 500 fl . und 166 fl . 40 Kr. C.-M. ist an die Dampfschiffahrts-Hauptcasse zu Wien zu leisten.]

1017. Bis 31. December 1853, Abends 7 Uhr, Einzahlung B. IV. (letzte) mit 50 fl d. i. 25 p. C., die Rostocker Bank zu Rostock betreffend. [In Leipzig bei daziger Bank, wo auch die früheren drei Einzahlungen, von ganz gleichem Betrage, angenommen wurden.]
1018. Bis 2. Januar 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung IV. mit 20 fl d. i. 10 p. C., die Hannoversche Baumwoll-Spinn- und Weberei-Gesellschaft zu Hannover betreffend. [An dieser, bei Herrn Lessmann und Abraham Herz Cohen oder Herrn Adolph Meyer in Hannover zu leistenden Einzahlung sind — Zhr. 19 gr . 2 Pf. Zinsen des früher Eingeschossenen zu kürzen.]

Zu St. Johannis
predigt morgen Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr zur Missionsstunde
Herr D. Ahlfeld.

Betriebsübersicht der s. sächs. Staats-Eisenbahnen vom Monat November 1853.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof:	
für 36,194 Personen	17,143 fl 20 gr
= 648,447, ⁸⁹ Ctnr. Güter	73,058 = 28, ⁵ =
Sa. 90,202 fl 18, ⁵ gr	
Von Chemnitz nach Riesa:	
für 17,104 Personen	8,484 fl 17, ⁷ gr
= 181,955, ⁰² Ctnr. Güter	15,599 = 7, ³ =
Sa. 24,083 fl 25 gr	
Von Dresden nach Bodenbach:	
für 26,061 Personen	10,351 fl 22, ² gr
= 110,640, ⁵² Ctnr. Güter	14,583 = 12, ³ =
Sa. 24,935 fl 4, ⁵ gr	
Von Dresden nach Görlitz:	
für 35,906 Personen	19,774 fl 12, ⁶ gr
= 241,350, ¹⁰ Ctnr. Güter	29,143 = 1, ⁷ =
Sa. 48,917 fl 14, ³ gr	
Zusammen 115,265 Personen	
1,182,393, ⁵³ Ctnr. Güter	55,754 fl 12, ⁵ gr
Sa. 188,139 fl 2, ³ gr	

Leipziger Börse am 24. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	101 $\frac{3}{4}$	—
Berlin-Anhalt	—	121 $\frac{3}{4}$	Thüringische	—	107 $\frac{3}{4}$
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 $\frac{1}{4}$	87
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landbank. La. A.	181	—
Leipzig-Dresdner	207	—	do. do. La. B.	158	—
Löbau-Zittauer	36 $\frac{3}{4}$	—	Braunsch. Bank	110 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{4}$
Magdeb.-Leipziger	295	—	Weimar. Bank-Actien	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$
Sächs.-Bayersche	88 $\frac{1}{2}$	—			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 24. December 1853.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Wispel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.]

Rüböl loco 13 $\frac{1}{4}$ fl Briefe, 13 $\frac{1}{8}$ fl bezahlt und Geld, pr. Jan. = Febr. 13 $\frac{3}{8}$ fl Br.

Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ fl Br.

Mohnöl loco 19 $\frac{1}{2}$ fl Br.

Weizen, 86—90 R , loco 87—92 fl Br., 87—90 R do. 88 bis 92 fl bez.

Roggen, 84 R , loco 74 fl Br., 72—73 fl bez., pr. Jan. 74 fl Br.

Gerste, 71 R , loco 55 fl G .

Hafer, 50 R , loco 32 fl G .

Raps loco 7 fl G .

B.-Rübßen loco 6 $\frac{2}{3}$ fl G .

S.-Rübßen loco 5 $\frac{2}{3}$ fl G .

Dotter loco 5 $\frac{1}{2}$ fl G .

Spiritus loco 45—45 $\frac{1}{4}$ fl bez., 45 $\frac{1}{4}$ fl G ., pr. Jan. 45 $\frac{1}{2}$ fl G ., pr. Febr.-Mai 48 fl G .

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Cöthen; 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.

- und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.; (B) über Adersau; 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Gundershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 8 U.; 2) Personenz., unter Güterbes., ebenso, Brmt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4 $\frac{1}{2}$ U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uxeh., in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 50. Abonnementsvorstellung.
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
(Regie: Herr Behr.)

Personen:
Herrmann, Landgraf von Thüringen, Herr Schott.
Tannhäuser, Herr Widemann.
Wolfram von Eschinbach, Herr Draffin.
Walthar von der Vogelweide, Herr Schneider.
Biterolf, Ritter und Herr Behr.
Heinrich der Schreiber, Herr Gramer.
Reimar von Zweter, Herr Herboldt.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen, Fräul. Mayer.
Venus, Fräul. Buch.
Ein junger Hirt, Frau Günther-Bachm.
Erster, Frau Schwerdtgeburt.
Zweiter, Frä. Schmidt.
Dritter, Frä. Halburg.
Vierter, Frä. Solberg.
Fünfter, Frä. Deich.
Sechster, Frä. Reier.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte. Edelweiber. Edelknaben. Aelttere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. Zeit: Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

- Öffentliche Bibliotheken:**
Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

- G. Bonitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Mahntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek, 30,000 Bände, deutsch, franz., engl., bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse 44 c parterre,

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof neben d. Post.

Lithographie u. Steindruckerei von **Arnold & Berthold**, Friedrichstraße Nr. 11.

A. Beyers Salon zum **Haarschneiden und Frisieren**, geöffnet von Morgens 7 bis 8 Uhr Abends Grimm. Straße 14.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehardt** in **Reichels Garten**.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Louis Dumonts Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

G. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

Rud. Moser zeichnet Wäsche u. Muster z. Stücken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporerergasse).

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Lager der **R. S. patent. Schutz-Nasirmesser**, so wie **chirurg. Instrumente** u., seine **Messerschmiedwaaren** eigener Fabrik von **W. Wünsche**, Gewölbe Universitätsstr. 5.

Peter Hubers größtes Herrenkleider-Magazin, Markt Nr. 8, empfiehlt stets das Neueste.

Louis Lude, Weißbaumwollen- u. Auerbach und Leipzig, Waaren-Handlung, Markt Nr. 3.

Wattenfabrik von **J. Richter**, Thomaskirchhof im Lindwurm, 1. Etage.

G. M. Hobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 20. jeh. Mon., mit Einbruch der Dunkelheit, aus einer Kellerabtheilung eines, in der Weststraße allhier gelegenen Hauses, unter Anwendung eines Nachschlüssels, die nachstehend sub A. verzeichneten Weine entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher in Betreff dieses Diebstahls oder des Diebes einige Wahrnehmungen gemacht haben sollte, sich unverweilt bei uns zu melden. Leipzig, den 23. December 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

A.

- 1) 4 Flaschen St. Julien, mit weißer Etiquette,
- 2) 3 Flaschen Oppenheimer Berg, mit grüner Etiquette, und
- 3) 1 Flasche Steinberger.

Bekanntmachung.

Am 20. dss. Mts. ist auf dem hiesigen Marktplatz aus einer Verkaufsbude ein 20 bis 25 Ellen langes Stück blau gedruckter, weiß und grün punctirter Rattun entwendet worden.

Wir sehen der ungesäumten Mittheilung jedes auf die Verübung dieses Diebstahls oder die Person des Diebes bezüglichen Umstandes entgegen. Leipzig, den 23. December 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom vorgestrigen zum gestrigen Tage sind aus zwei auf dem hiesigen Nicolaitirchhofe aufgestellten Verkaufsbuden verschiedene Fleischwaaren, und zwar aus der einen Bude

ohngesähr 18 Pfund Schweinefleisch, eine gleiche Quantität Rindfleisch, circa 5 Pfund Kalbfleisch und ohngesähr 6 Pfund Schöpfenfleisch,

aus der andern Bude aber

16 Pfund Rindfleisch, ohngesähr 8 Pfund Kalbfleisch und circa 3 Pfund Schweinefleisch

entwendet worden.

Wir bitten um schnelle Mittheilung jedes Umstandes, welcher über den Verblieb des Gestohlenen oder die Person des Diebes Aufschluß zu geben geeignet ist.

Leipzig, den 23. December 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Holz-Auction.

Dienstag den 3. Januar früh 9 Uhr sollen auf diesjährigem Gehäue des Rittergutsholzes Altscherbis eine Anzahl Eichen, Rüstern, Eiern und Aspen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. — Rittergut Altscherbis, den 24. Dec. 1853.

G. Müller, Jäger.

Das Puppen- und Kindertheater!

6 lustige, anmuthige, belehrende kurze Theaterstücke, zur Darstellung auf Kindertheatern mit illustrirter Ausstattung, empfehlen wir zum Weihnachtsfeste als ein Geschenk für Aeltern oder alle Die, welche Kindern eine Weihnachtsfreude machen wollen.

Bisher hat es an ähnlichen kleinen Stücken gefehlt, und wir können dieselben unter den Titeln

- der furchtsame Löffel,
- „ Schornsteinfeger,
- „ Räuberhauptmann,
- „ Prinz Guido,
- „ lange Tom,
- „ Doctor und der Bauer

in Heften à 3 Ngr., als kleine Stücke, in denen Scherz, Lust und Belehrung Hand in Hand gehen, bestens empfehlen, und bei deren Aufführung auch den Aeltern und Erwachsenen der Beifall nicht fehlen wird.

Jedes Heft enthält nach obigen Titeln 1 Stück, und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Leipzig aus der Kleinschen Kunst- und Buchhandlung, und vom Herausgeber. Leipzig, im December 1853.

Frd. Geißler.

Flecken-Wasser

aus

J. Brönners Fabrik in Frankfurt a. M.

zur sicheren Vertilgung aller Arten von Harz- und Fettflecken, z. B. von fetten Speisen, Del, Butter, Talg, Stearin, Wachs, Siegel-lack, Harz, Pech, Theer, Wagenschmiere, Delfarbe, Pomade u., ohne den echten Farben und dem Glanz der feinsten Stoffe zu schaden, sowie zum Reinigen der Glace-Sandshuhe, welche dadurch auf die einfachste Weise stets wieder wie neu werden. Näheres in der Gebrauchsanweisung. Zu haben in Leipzig à 7 1/2 Ngr. pr. Flacon bei: **Nivinus & Heinichen**; **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße; **Diez & Richter**; **Bejold & Frische**. Andere Häuser, die dasselbe zu führen wünschen, belieben sich an die Fabrik zu wenden.



Große schwarze doppelte Theaterperspective von 3-6 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr bis 3 Ngr, Klemmer mit u. ohne Fassung 7 1/2-20 Ngr, feinste Herrn- u. Damenbrillen v. 15-22 1/2 Ngr, einzelne Brillen u. Lorgnettengläser 5 Ngr im optischen Institut von **Julius Habonicht**, Schloßgasse Nr. 7.

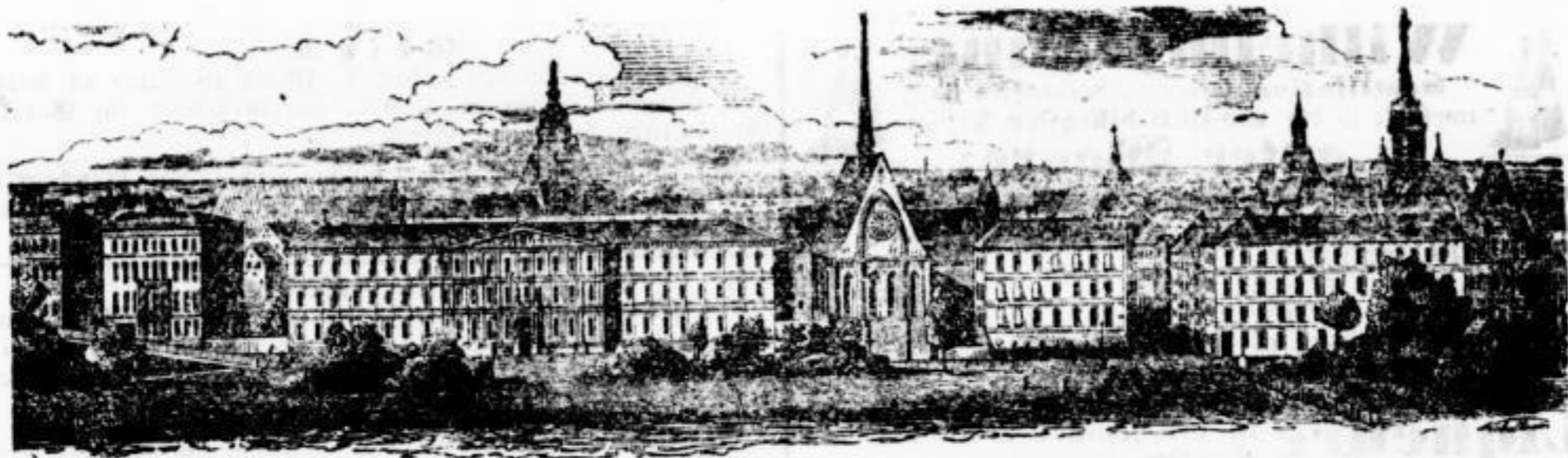
Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Damenmänteln, Mantillen, Kleidern, Ober-röcken u. in größter Auswahl empfiehlt billigt **Carl Ogeling**.

G. B. Helsingor
Maaricum.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Jund, Act.



Weihnachts-Ausstellung von Wilhelm Felsche.

Damenmäntel in bester Auswahl
von C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Anzeige für Damen.

Zu dieser Messe habe ich mein Lager von
Corsetts, Leibbinden, Negligé-Corsetts
und Corsetts mit Mechanik, Kopf-
haarröcke, Steppröcke nebst Steppdecken
auf das Sorgfältigste assortirt und erlaube ich mir, dasselbe allen
hochgeehrten Damen ganz besonders zu empfehlen.

G. Lottner, Fabrikant aus Berlin,
während der Messe in Leipzig, Thomaskäpichen Nr. 11, 1. Etage.

Hausverkauf.

Ein hiesiges Hausgrundstück in bester Meßlage ist zu verkaufen.
Hierauf Reflectirenden, jedoch nicht Unterhändlern, ertheilt darüber
Auskunft Adv. Rob. Scheidbauer,
Nicolaistraße, blauer Hocht.

Ein wenig gebrauchter eleganter Tafelschlitten,
so wie mehrere Schellengeläute sind billig zu ver-
kaufen bei E. Kunzsch, Hopfplatz Nr. 6.

2 Ochsen, 3 Kühe und 5 Stück 2- bis 3-jähriges Jungvieh
stehen zum Verkaufe auf dem Rittergute Zöbiger bei
Leipzig.

Für die Herren Vogelliebhaber. Gesunde Canariens-
hähne, gut schlagend, verkauft und tauscht gegen Garantie
Neumann, Gerichtsweg, Herrn Lannerts Haus, im Thorweg.

Unsere feinen, hinreichend bekannten

Londres-Cigarren

in rothseidenem Band gebunden,

25 Stück 10 Ngr.,

empfehlen wir bestens.

G. C. Marx & Comp.,

Gewölbe am Brühl Nr. 89, geradeüber der Hainstraße.

Stollen

in verschiedener Güte und Größe und zu annehmbaren Preisen
habe ich stets vorräthig. F. Jänich, Bäckerstr. in Neuschönefeld 52.

Oberlössnitzer Champagner

von bekannter Güte empfiehlt

T. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Grosse Ostende-Austern,

ganz frisch und billig, empfiehlt

C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Leipziger Getreidekummel und extrafeine Liqueure von Alexander Broche.

Niederlagen von diesen anerkannt vorzüglichen Fabrikaten befinden
sich bei den Herren:

J. G. Schlobach jun., Mehl- und
Producten-Geschäft, Thomasmühle.

Louis Lauterbach, Petersstraße.

Gustav Juckuff, Hainstraße.

Robert Schreckenberger, Halleische Straße.

Gustav Agner, Grimm. Straße.

Karl Kast, Schützenstraße.

J. A. Lehmann, Zeißer Straße.

Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17.

Extrah. Punsch- u. Grog-Essenzen,
echten alten Jam.-Rum,

extrah. Arac de Goa,

echten Franzbranntwein, ^{d'Armagnac, zum} Gebrauch mit Salz,

chines. Mandarin-Arac ^{in Original-Flaschen} von circa 1³/₄ Kanne,

echten alten Cognac,

feine westindische Rums,

zu verschiedenen Preisen billigst bei

Alexander Broche,

sonst Rob. Siegel,
Dresdner Straße Nr. 17.

ff. Punsch-Essenz à Fl. 20 Ngr.,

ff. Rothwein-do. à Fl. 17¹/₂ Ngr.,

f. Punsch- u. Grogessenz 15 u. 12¹/₂ Ngr.,

f. Jamaica-Rum à Kanne 10 Ngr.,

reiner kräftiger Landwein, sehr wohlschmeckend, à Fl. 6 Ngr.

bei Robert Senne,
Kaufhalle, Klostergasse.



Wilhelm Höhne,

Destillation, Dresdner Strasse No. 6,
empfehle zu den möglich billigsten Preisen

in guter Waare:

Düsseldorfer Punsch-Syrup von Arac und Rum, auch
Rothwein-Punsch-Syrup, etwas Vorzügliches,
Githwein, extrafein,
Cognac, seinen alten,
Arac de Goa, extrafein,
Rum, echten alten Jamaica
und westindischen,
Essenzen zu Punsch und Grog, verschiedene,
Liqueure in den feinsten verschiedensten
Sorten.



Die
67. u. 68. Sendung
Whitstaber
(à Dgd. 12 π)
und
Ostend. Auster
(à Dgd. 6 π)
im Auster- und Weinkeller
von **M. Haupt**,
Markt, unterm Königshaus.

Frische grosse Whitstables, Na- tives- u. Colchester-Austern

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neuen grauen und großkörn. Astrachaner Caviar

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Fisch-Verkauf.

Karpfen, Aale, Hechte, Forellen, frischen Lachs
empfehle und verkauft zum billigsten Preis
J. S. Espenhain, Fischhändler, Frankfurter Straße Nr. 11.

J. G. Flemming in Reichels Garten

empfehle sein Lager von ausländischen Fleischwaaren, als:
feinste Cervelatwurst mit und ohne Knoblauch, Roth- und
Zungenwurst, Leber- und Trüffelwurst, so wie auch
Knackwürstchen, Speck und Schinken zu den möglichst
billigsten Preisen.

Feinsten gereinigten Spiritus 90%, so wie auch doppelte
und einfache Branntweine, auch alten echten Nord-
häuser, nebst Wein, Rum, Grog- und Punsch-Essenz
empfehle
J. G. Flemming in Reichels Garten.

Gänseleber in Gelee, portionenweise und in Formen, ist
zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Fisch marin. Karpfen, Rindsaussalat mit Remoladensauce,
Sälze bei Wenzel Scholze, früher Buch, Frankf. Str. 49.

Um im Laufe Januar komm. Jahres eine ärarische Leder-
lieferung ausführen zu können, wollen die Herren Gerber Offerte
von größeren Quantitäten Rindleder franco poste restante M. H.
in Wien nebst Preislimit einsenden.
Leipzig, am 24. December 1853.

Zu kaufen gesucht wird ein Reispelz und bittet man
Adressen bei Herrn M. Wendel, Schlossermeister, Peterskirchhof
Nr. 6, 1 Treppe abzugeben.

Ausguleihen sind gegen mündelmäßige Hypothek 1000 Thlr.
und 1500 Thlr.
Adv. Alexander Rind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Gesuch.

Zwei Laufburschen von auswärts, 16 bis 18 Jahre alt, welche
gute Zeugnisse beibringen können, werden gesucht im Gewölbe
Nr. 44/1029 Frankfurter Straße.

Ein rüstiger Gartenbursche, welcher geschickt und brauchbar ist
und in Gartenarbeiten nicht unerfahren sein darf, wird sofort ge-
sucht auf das Rittergut Stötteritz.

Logis-Gesuch.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben, 4 bis 5 Kam-
mern nebst sonstigem Zubehör im Preise von 100 bis 130 Thlr.
wird zu Ostern oder Michaelis gesucht. Offerten bittet man
unter A. No. 1: in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Zim-
mer mit oder ohne Schlafcabinet, das sofort oder spätestens bis
zum 1. Januar 1854 bezogen werden kann, wo möglich in der
Dorf-, Schützen-, Dresden- oder einer der angrenzenden Straßen.
Adressen sind unter M. 48. abzugeben beim Portier des Hotel
de Pologne.

Die Restaurations-Localen

in Nr. 5 am Plauenschen Platz, welche jetzt noch Herr Engel-
brecht inne hat, sind von Johannis 1854 ab anderweit zu ver-
mieten vom Hausbesitzer.

Wesvermietung.

Eine Parterrestube kleine Fleischergasse Nr. 18.

Wesvermietung. Reichstraße Nr. 26 sind diese Messe
2 Stuben nebst Alkoven 1 Treppe billig zu vermieten.

Zu vermieten ist für Ostern 1854 Veränderung halber die
3. Etage Nr. 44 C auf der Johannesgasse mit drei Stuben und
vier Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör in einem Ver-
schluß.
J. D. Rosch, Maurermeister.

Zu vermieten ist ein Logis in der Messlage. Miethzins 70 π .
Näheres beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist Grenzgasse Nr. 82 ein hohes Parterre-
Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und kleine Garten-
abtheilung. Das Nähere darüber Grimm. Str. Nr. 31, 1 Tr.

Zu vermieten sind eine möblierte Stube und einige Schlaf-
stellen Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zum 1. Januar ist eine möblierte Stube und Kammer für einen
oder zwei Herren mit oder ohne Betten zu vermieten im Hause
dicht am Dresdner Thore.

Anzeige.

Da nun endlich der Neubau zur Vergrößerung der Herberge
fertig ist, so erlaube ich mir alle meine Söhne höflichst einzuladen
und bitte mich recht oft mit ihrer Gegenwart zu beehren.

J. C. Pesse, Herbergsvater.

* Asträn. *

Kränzchen in der Central-Halle

Montag, am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. December 1853.
Anfang 6 Uhr.

Familien-Verein.

Drittes Kränzchen und Christbescherung Mittwoch den 28. Decbr.
im Colosseum. Dies geehrten Mitgliedern und deren Gästen zur
Nachricht.
D. B.

Pariser Salon. Heute Uebungsstunde. Dies den Scho-
laren zur Nachricht. N. Wehrmann.

ODEON. Heute 5 Uhr. Großer Saal.
R. Schilling.

Große Funkenburg.

Heute zum ersten und morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertage

Concert.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikcor von J. S. Gauschild.

Peterschießgraben. Den 2. u. 3. Feiertag Langmusik.
Aug. Wegel.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 339.)

25. December 1853.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird heute Sonntag der Unterzeichnete die Ehre haben,

grosse Vorstellung in der geheimen egyptischen Magie und Chemie

in zwei Abtheilungen zu geben.

Ich gebe keine Details meiner Experimente, von denen jeden Abend 20 Stück ausgeführt werden. Wiederholt wird kein, mit Ausnahme der beliebtesten Kunst der unsichtbar werdenden Kugeln. — Der Schauplatz ist im gut geheizten Saale des Herrn Poppe (hinter der Neukirche). — Preise der Plätze: Erster Platz 7 1/2 Ngr., zweiter Platz 5 Ngr., dritter Platz 2 1/2 Ngr. — Cassen-Eröffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Neuerst angenehme Unterhaltung versprechend, ladet zu recht zahlreichem Besuch seiner Vorstellungen freundlichst ein
Professor Deser.

„Neunzehner.“

Drittes Kränzchen im Schützenhause

Dienstag den 27. December.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr drittes Kränzchen Sonnabend den 31. December (Silvester-Abend) in den Sälen der Central-Halle ab und hat die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Reichsenring, Salzgäßchen Nr. 1. Der Vorstand.

*** Abendstern. ***

Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses

Sonnabend (Silvester) den 31. December 1853. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Carl Voigt (Kramershaus) und bei Herrn Restaurateur Wallner, Katharinenstraße Nr. 16. Der Vorstand.

Central-Halle.

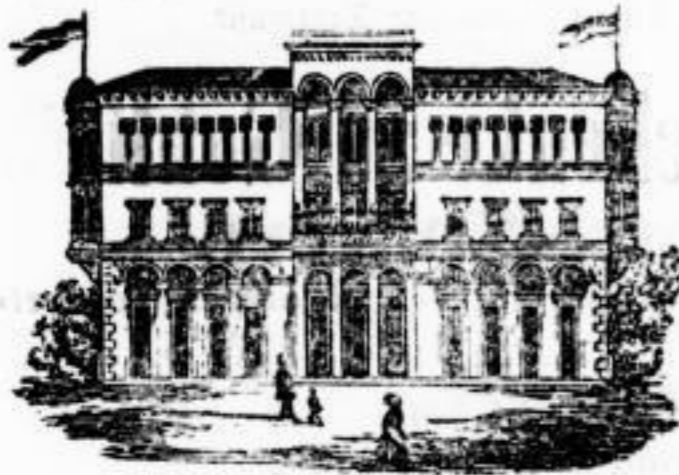
Heute zum ersten Weihnachtsfeiertage

Concert von Fr. Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zur Oper „Aloise“ von L. Maurer; zur Oper „Sans Peilina“ von S. Marschner; zur Oper „des Teufels Antheil“ von Auber. Scene, Marsch und Finale aus der Oper „Katharine Cornaro“ von Fr. Lachner (zum ersten Male). Bacchus-Chor aus „Antigone“ von F. Mendelssohn-Bartholdy (zum ersten Male). Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Potpourri aus dem „Freischütz“ von C. M. von Weber u. s. w.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.



Schützenhaus.

Heute Sonntag zum 1. Feiertage

CONCERT von W. Herfurth.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Rigoletti-Marsch von Crapiewsky. 2) Ouverture zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber. 3) Wandertöne, Walzer von R. Wittmann. 4) Präludium, Introduction und Cavatine aus der Oper „Giuramento“ von Mercadante.

II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini. 6) Concert für die Violine von F. David. 7) Militair-Mazurka von Herzog.

III. Theil. 8) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 9) Bouquet-Quadrille von Strauß. 10) Cavatine aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 11) Kuckuck-Polka von Herzog.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute großes Concert. Morgen Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaukein.

Gerhards Garten.

Heute Concert

unter Leitung des Musikdirectors **Erdmann Puffholdt.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 1 1/2 Rgr.
Zur Aufführung kommen unter Anderem: Die Ouverturen zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber; zu „die diebische Elster“ von G. Rossini. Duett aus „die Sugenotten“ von G. Meyerbeer. Entre-Act und Arie aus „der Zweikampf“ von Herold. Finale aus „Adele de Foix“ von Reissiger u. c.

Heute grosses Concert im „Colosseum“

und humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer
im schön decorirten Saale, wobei neue und schöne Sachen zur Aufführung kommen. Es ladet dazu freundlichst ein mit der Versicherung, daß Speisen und Getränke sich selbst empfehlen werden, **C. Chr. Prager.** — Anfang 6 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors
Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere durch das Programm.

Bonorand.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertage
Concert von Friedrich Niede.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

ODEON.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
F. A. Baumann.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertag
Colosseum. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Insel Buen Retiro.

Heute zum ersten Feiertage bei dieser noch ausgezeichneten Eisbahn guten Kaffee, div. Kuchen und Stolle, ff. Grog und Punsch, nebst guten Bieren, wozu ergebenst einladet **M. Thieme.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum ersten Feiertage Concert. Morgen den zweiten Feiertage Tanzmusik.
Das Musikchor von **E. Starcke.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum ersten Feiertage div. Stolle und Kaffeeuchen, gute warme und kalte Speisen und Getränke, wozu wir freundlichst einladen.
Berbe & Jürges.

Heute und morgen den ersten und zweiten Feiertage vom Chore des I. Jägerbataillons

Concert in Stätteritz,

wobei div. Stolle, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. warme Speisen, ff. Baiersch von Kurz u. **Schulze.**

„Die Schlittenbahn dahin ist sehr gut.“

*** Zum sächsischen Hause in Connewitz. ***

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertage lade ich zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.
C. S. v. Dierscholdt.

Die Schlittenbahn nach Connewitz ist ganz gut.

Heute zum 1. Weihnachtsfeiertage ladet zur Schlittensahrt, so wie zu belle. Mandel- und Rosinenstolle, div. Kaffeeuchen, gutem Kaffee und Grog, feinen Weinen, ff. Baierschem und Lagerbier ergebenst ein **M. Kraft.**

Leipziger Salon. Bei der am 2. und 3. Feiertage stattfindenden Concert- und Tanzmusik vom Musikchor des I. Jägerbataillons werde ich die mich Beehrenden mit guten Bieren, f. Kaffee, Stolle, so wie diversen andern Speisen und Getränken bestens bewirthen und lade daher ergebenst ein.
C. F. Siefertorn.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag den 1. Feiertag von 3—7 Uhr
Concert vom Musikchor des II. Jägerbataillons.
Für div. Sorten Kaffeeuchen, Mandel- und Rosinenstolle, guten Kaffee und ausgezeichnetes Baiersch von Kurz und Lagerbier ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet
C. Martin.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Den ersten Feiertage Concert, gegeben von einem Sänger-Quartett.
Anfang 6 Uhr.
Der Saal ist gut geheizt, auch soll überhaupt bestens dafür gesorgt sein, um meinen werthen Gästen einen recht vergnügten und heitern Abend zu bereiten.
NB. Den zweiten Feiertage gutbesetzte Tanzmusik.
Rübner.

In der Oberschenke zu Gohlis heute Concert.

Anfang, Schluß und Entrée: wie an den Concert-orten im Rosenthal.

Die Restauration zum neuen Guttenberg,

Lindenstraße Nr. 5, im Hause des Herrn. Adv. Gast, ist nach Beendigung des vorgewesenen Baues von heute an wieder eröffnet und laden zu zahlreichem Besuche derselben höflichst ein
Andreas & Comp.

Die Conditorei von G. Sennerdors, Gewandgäßchen Nr. 5, empfiehlt seine Mandel- und Rosinen-Stolle, à Stück 12 S., ff. Ananas-Punsch von Jamaica-Rum und frischen Ananasfrüchten à Glas 4 und 2 S., Ananas-Punsch-Essenz à Fl. 25 S.

WALHALLA. Von heute an verzapfe ich das erste bayerische Beckbier à Seidel 2 1/2 S., wozu ich höflichst einlade.
G. Krätschmar.

Den ersten und zweiten Feiertag

ladet zu Gänsebraten und Karpfen polnisch mit Weinkraut ergebenst ein

G. F. Kappita, hohe Straße Nr. 7.

Drei Mohren.



Montag den 2. Feiertag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von G. Oberländer, später Tanz, wobei ich mit ff. Stolle, warmen und kalten Speisen und feinen Bieren bestens aufwarten werde. Anfang 5 1/2 Uhr. **F. Rudolph.**

Eisbahn nach Lindenau.

Für diese Feiertage und während der Dauer der Eisbahn täglich Stolle, verschiedene Speisen und ausgezeichnete Getränke. Zu gutigem Besuch lade ich ergebenst ein.

Morgen Tanzmusik.

G. Jahn.

Gasthof in Lindenau.

Morgen zum 2. Feiertage Tanzmusik. Das Musikchor v. C. Hanstein.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Den 2. Feiertag Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einlade
das Musikchor.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute den 25. December

Concert von W. Herfurth.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute zum 1. Feiertag ladet zu einer Auswahl Kuchen, worunter Stolle, verschiedenen kalten und warmen Speisen und ff. Gose ergebenst ein
Fr. Scharlach.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute und während der Eisbahn ladet zu gutem Kaffee und Stolle, extraf. Grog und Punsch, so wie zu gutem Bier nebst div. Speisen ergebenst ein
D. N.

Plagwitz.

Heute und morgen Stolle und mehre Kaffeeuchen, so wie zu verschiedenen warmen Getränken ladet ergebenst ein
Morgen starkbesetzte Tanzmusik.
Düngefeld.

Möckern zum weißen Falken.

Heute zum ersten Weihnachtsfeiertag frische Stolle, so wie ff. Biere und morgen zum zweiten Feiertag Tanzmusik, wozu ergebenst einlade
Wille.

Gasthof zu Probstheida.

Heute zum 1. Feiertag ladet zu frischer Stolle, gutem Kaffee und feinem Lagerbier ergebenst ein
G. F. Quellmalz.

Morgen zum 2. Feiertag

Tanzmusik im Gasthof zu Probstheida.

Das Musikchor von **F. Schmidt.**

Kleiner Ruchengarten.

Heute zum ersten und morgen zum zweiten Feiertag diverse Stolle und Kaffeeuchen, Abends Beefsteaks mit Schwärkartoffeln.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist sehr zu empfehlen.

Rübners Salon in Neuschönefeld.

Den 2. Feiertag Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einlade
das Musikchor.

Verloren wurde am Freitag Abend auf dem Christmarkt ein Kindermuff mit Rosa-Futter. Abzugeben gegen Belohnung Pleißengasse Nr. 16a parterre.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen vom Thomaskirchhof bis in die Centralstraße ein Streichstahl mit weißem Hest. Gegen Belohnung abzugeben beim Schleifermstr. Graul auf dem Thomaskirchhof.

Verloren wurde ein sehr reich englisch gestickter Kragen. Gegen gute Belohnung wird um Rückgabe gebeten Schützenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Verloren wurde eine Batist-Stickerei mit Scheere, Stecher und Fingerhut. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Dbstm. 3, 2 Tr.

Verloren wurde am Donnerstag ein Gummischuh. Wer selbigen in Stadt Berlin abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren worden ist eine Argentanklinke von der Thüre eines Fiakers. Man bittet, gegen angemessene Belohnung selbige Frankfurter Straße Nr. 20, blaue Hand abzugeben.

Verloren wurde am 24. d. Mon. auf dem Markte oder unter den Fleischern ein Hauptschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 2 im Tuchgewölbe oder 4 Treppen hoch.

Am Freitag Abend wurde auf dem Wege von der Grimma'schen Straße bis in die lange Straße ein weißer Lüllschleier verloren. — Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann lange Straße Nr. 9.

Irgendwo stehen geblieben ist vor einiger Zeit ein Stock mit langem geschliffen Eisenbeinknopf (ein Jäger mit einem Adler). Gegen hohe Vergütung abzugeben Königsstraße Nr. 19 parterre links.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 37,552.1, 64,145.1, 67,496.1, 69,060.1, 73,331.1, 91,304.1, 98,990.1 und 35. m werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Mittheilungen, Geschäfte der Herren **Johnston Brother & Townsend** in New-York und Manchester betreffend, ersuche ich vom 1. Januar an nicht wie bisher an mich, sondern an den Associé des Hauses, Herrn **B. Toepfer**, Nr. 12 Burgstrasse, zu adressiren.

Alle gegen mich ausstehenden Rechnungen sind vor Ende December einzureichen.

Leipzig, Decbr. 23. 1853.

Bernard Meyer.

Oeffentliche Anerkennung.

Herr Schlossermeister Carl Kästner in Leipzig hat mit einem eisernen feuerfesten Geldschrank von so solider und geschmackvoller Arbeit geliefert, daß ich meine vollstän- dige Zufriedenheit damit öffentlich auszusprechen und die von Herrn Kästner gefertigten derartigen Schränke als sehr preis- würdig zu empfehlen mich veranlaßt finde.

Döbeln, den 21. December 1853.

Carl Schwabe.

Schriftbecher und Gratulationsbogen.

Zum Besten armer Blinden und anderer Unglücklicher sind zu Dresden in Commission der Arnoldschen Buchhandlung wieder Neujahrs-Gratulationsbogen und ein Schriftbecher erschienen, welche dem mildthätigen Publico empfohlen werden sollen.

Ein Schriftbogen kostet 2½ Ngr. und ein Schriftbecher 5 Ngr.; der Schriftbecher theilt in einem Gedichte das Jubeljahr vieler berühmter Männer mit und giebt einen Säkularfeier-Kalender, in welchem für alle Monate von —54er Jahren merkwürdige Begebenheiten aufgezählt sind; der Schriftbecher ist ein lithographisches Tableau, worauf jedes Wort aus 13 Buchstaben und jede Sentenz aus 13 Worten besteht, und soll der Vorläufer für ein Werkchen sein, welches die vom Aberglauben angefochtene Zahl 13 vertheiligt soll.

Beide Arbeiten sind in ihrer Art merkwürdig, und wollen wir, weil der Erlös armen Blinden gewidmet ist, darauf besonders aufmerksam gemacht haben.

Hier in Leipzig sind sie bei **Franz Wagner**, Poststraße Nr. 15 zu haben. L. H.



Heute „Unterhaltung“

2ten und 3ten } wie gewöhnlich.

Zum Sylvester Bescheerung
im grün decorierten Raume und festlicher Beleuchtung.

Wenn ich zuweilen in dein Fenster schau,
So bitt' ich, zürne nicht hochherzige Frau;
Leucht' doch dein Antlitz stets so ruhig schön,
Wie kann ich da, ohn' einmal hinzusehn,
Vorübergehn? 2.

Ja, sich ich hab' ihm fest vertraut!
Wenn kaum der kalte Morgen graut,
In später Nacht,
Wo nur der Arme wacht,
Da hab' ich ihm vertraut.

Der erste Morgenstrahl des heutigen Tages, den Dein Auge erblickt, möge Dir die herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Nie weiche von Ihnen das Glück.

Sollte dieser Wunsch wahrhaft von Herzen kommen, so geben Sie sich zu erkennen.
Ritterstraße, den 23. Decbr. 53.

Die städtische Speiseanstalt

ist während der Feiertage geschlossen und wird erst Mittwoch den 28. December wieder geöffnet.

Der Hülfverein.

Angewommene Reisende.

Adermann, Part. v. Hamburg, Stadt Riesa.	Hundt, Lederh. v. Olpe, Ritterstraße 23.	Dito, Maler v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Bronville, Kfm. v. Paris, und	Handmann, Frl. v. Erfurt, Palmbaum.	Pfaff, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Dauer, Kfm. v. Brünn, Hotel de Baviere.	Hennig, Kfm. v. Halle, schwarzes Kreuz.	Peffer, Kfm. v. Tilsburg, großer Blumenberg.
Deß, Kfm. v. Greiz, großer Blumenberg.	Huth, Def. v. Braunschweig, goldner Hahn.	Ruppin, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Burmester, Glasmaler v. München, St. Breslau.	Holzmann, Kfm. v. Hamburg, S. de Pel.	Rosberg, Def. v. Seebausen, Palmbaum.
Bergner, Adv. v. Altenburg, Hotel de Pologne.	Henke, Act. v. Remda, weißer Schwan.	Schlesinger, Kfm. v. Hammelburg, Brühl 64.
Bintschedler, Dir. v. Thann, Palmbaum.	Hermann, Kfm. v. Karlsruhe, Hall. Gäßch. 9.	v. Staff-Weizenstein, Habel. v. Hof, S. de Bav.
Bellmann, Maschinens. v. Chemnitz, schw. Kreuz.	Jaschik, Act. v. Plauen, Stadt Rom.	Schlagentweit, D. v. München, und
Bonstein, Stud. v. Berlin, und	Kuhlberg, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.	Steiner, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Bondi, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.	Knauß, Fabr. v. Wien, Stadt Rom.	v. Schultes, Offic. v. Bukarest, Stadt Rom.
Ball, Bildhauer v. Nürnberg, und	Köhler, Drechslermstr. v. Warschau, St. Riesa.	Schmelz, Stud. v. Hannover, St. Breslau.
Bluth, Frl. v. Schneeberg, goldner Hahn.	Keller, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum.	Schottin, Lehrer v. Baupen, und
Brocher, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	v. Königsegg, Graf, Adjut. von Wien, Stadt	Schmidt, Hütten-Ingen. von Brosdorf, Stadt
Borgus, Def. v. Niedermülsen, braunes Hof.	Nürnberg.	Nürnberg.
Büding, Kfm. v. Marburg, Münchner Hof.	König, Kfm. v. Köln, und	Sätamp, Pharmac. v. Hamburg, und
Bischoff, Kfm. v. Gola, schw. Kreuz.	Körner, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Pologne.	Schmidt, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Buschmann, Fabr. v. St. Bith, Ritterstraße 27.	Kranke, Frl. v. Dresden, Münchner Hof.	Steiger, Def. v. Waische, braunes Hof.
Conderi, Maschinens. v. Döheim, schw. Kreuz.	Liese, Lederh. v. Olpe, Ritterstraße 23.	Trautmann, Kfm. v. Cassel, S. de Pologne.
Gelegern, Stud. v. München, St. Breslau.	Leube, Färber v. Gera, Hotel de Baviere.	Voigtländer, Pastor v. Bennsdorf, St. Nürnberg.
Giesel, Bankdir. v. Magdeburg, gr. Blumenb.	Lorenz, Fleischerstr. v. Zwickau, schw. Kreuz.	Wiedenbergh, Obef. v. Beesenstädt, Palmbaum.
Giehler, Kfm. v. Prag, Stadt Riesa.	v. Mauschaw, Kfm. v. Ralmedy, St. Hamburg.	Weidenbach, Stud. v. Altenburg, Stadt Wien.
Feigl, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.	Mödele, Lehrer v. St. Gangloff, Stadt Rom.	Berner, Tischler v. Zwickau, St. Nürnberg.
Fischer, Kfm. v. Greifenberg, weißer Schwan.	Mähler, Adv. v. Ronneburg, und	Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Giersbach, Lederh. v. Hilchenbach, Ritterstr. 23.	Mehner, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.	Zierold, Kfm. v. Burtscheid, S. de Baviere.
Gleiser, Handelsm. v. Seifen, Stadt Riesa.	Meyer, Fabr. v. Merseburg, Stadt Berlin.	Zimnosky, Stud. v. Warschau, St. Breslau.
Gerson, Fabr. v. Ralmedy, Stadt Rom.	Meister, Obef. v. Stolzenberg, braunes Hof.	Zorn, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Es gratuliren Herrn **Heinrich Sporbert** zu seinem 34. Wiegen-
seine Freunde **L. K. F. G. W. W.**

* * * Sonnabend den 31. December soll die Sammlung zu einer Stiftung für die Witwen der Lehrer an der Armenschule, veranlaßt durch das den 7. Januar 1854 stattfindende fünfzigjährige Jubiläum, geschlossen werden. Es werden bis dahin ebenso, wie bisher bei dem Herrn Kaufmann **Wilisch**, Dresdner Straße, **Hrn. Kaufm. Kast**, Schützenstraße, **Hrn. Kaufm. Peisker**, Frankfurter Straße, **Hrn. Kaufm. Bruner**, Königsplatz, bei **Hrn. Kaufm. Schönberg**, Glockenstraße, bei **Hrn. Schleiferobermstr. Graul**, Thomaskirchhof, bei **Hrn. Kaufm. Kus**, Grimma'sche Straße und bei **Hrn. Expediteur Wolf**, Halle'sche Straße, **Sammelbogen aus-
Der Comité.**

Dank,

recht herzlichen Dank zolle ich hiermit öffentlich dem humanen Herrn Prof. Dr. med. **Günther**, so wie auch Herrn Dr. **Berger** und Herrn Dr. **Schmidt**, welche sich rühmlichst bemühten, mich von meinen lebensgefährlichen Leidenszuständen im hiesigen Hospitale gänzlich zu befreien. Zugleich danke ich ebenfalls allen werthen Freunden und Bekannten, welche mich daselbst öfters besuchten und mir ihre gefühlvolle Theilnahme an meinem Unglücksfalle kundgaben!
Ferdinand Müller, Müllergeselle.

Dank, herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir beim Begräbniß meines guten Mannes geworden sind; für die reiche Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Begleitung der 11. Comp. L. E.-G. zu seiner Ruhestätte.
Job. Christ. verw. Leine,
nebst 4 unerzogenen Kindern.

**Agnes Ullmann,
Leopold Döring**

empfehlen sich hierdurch als Verlobte.
Dresden und Leipzig, den 25. December 1853.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß am 23. d. M. Abends unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Schmiedemeister **Ferdinand Leopold Wig**, nach eintägigem Krankenlager ruhig verschieden ist.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres **Ferdinand Friedrich**, gen. **Forché**, findet den 26. huj. früh 1/28 Uhr statt. Wer von seinen Freunden ihm die letzte Liebe erweisen will, wird ersucht, sich zu dieser Zeit am Trauerhause einzufinden.